

22

20


26

16

31

11

18
Romantisch; nicht zu hurtig.



Ein Lieb'ner jun'ger Sit' termann schenke mir den gan'zen Tag, wenn al'ler er'sien'
Wer's gen'au bid' an den Bl'and, nach.

Gein schener junger Rittermann
Erschlehte mir den ganzen Tag,
Wenn allerorten Wärdern an
Bid' an den Abend, nach.

Ich aber mecht' ihn für und für,
Hab' sich' son' allenthal,
Wohl es mit vielem Ernste mir
Die Mutter anverfahl.

Dech thut es mir im Herzen leid,
Dass ich ihn meiden soll;
Denn sein Gesicht voll Freundschaft
Erfüllt mir gar zu wehl.

XVI. Romanze.

Heut sprach er viel von Angst und Noth,
Zuletzt von Ehren u' gar;
Ich ward' dabei so roth, so roth,
Als kaum der Dämmer war.

Ich kommt ihm wahrlich nicht entsehn;
Denn weinend hat er mich,
Ich weinend hat' ich mich an ihn
Aufs Blumenlager mich.

Den Abend, so sehr ich's ihm verket,
Dass er mir so geschick,
Dass er mich so feuerreth
Den feinen Rücken ist.

Die ganze Stätte, wo ich seh,
Bedeckt' er mir mit Wees,
Und freute' Blumen aus dem Grad
Wie freundlich in den Ebees.

Man sieht, ich fürchte noch die Spur
Den unster Vaterfate.
O guter Himmel! wenn man mir
Ist nicht verlanget hat!

Dech war kein Mensch im ganzen Thal,
Hut dunkel war der Hain;
Und die geflüete Nachtigall
Ward' doch verpöneten from?

J. W. Miller.

Ende

Anfang